

Natürlich leben

Ein Holzbau im Herzen der Metropole

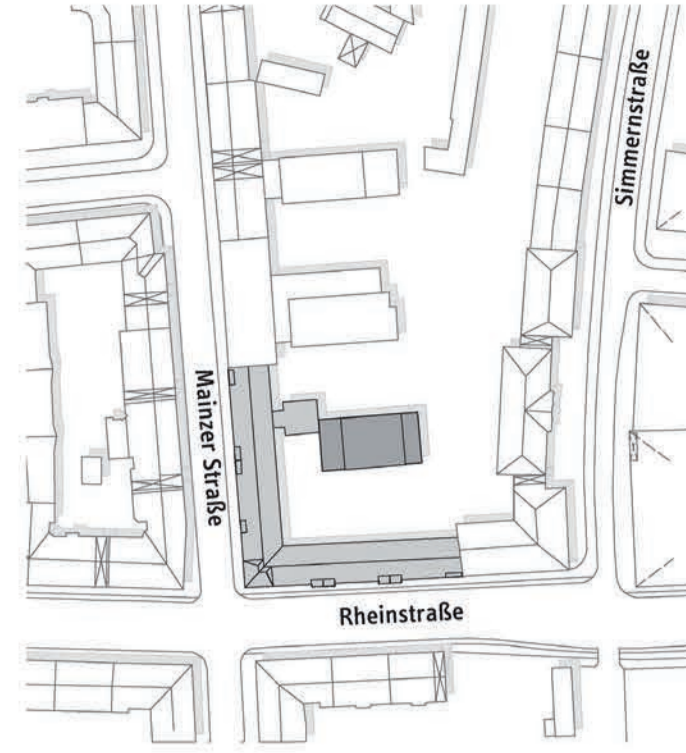


Innovationen sind nicht immer dort zu finden, wo sie zu erwarten wären. Manchmal sind sie bereits mitten unter uns im täglichen Leben, angekommen. Genau: im Innenhof der Rheinstraße 14 ist in nur acht Monaten Bauzeit ein Stück Zukunft entstanden, das Wohnen von morgen. Das erste innerstädtische Passivholzhaus Deutschlands – eine Innovation mit Emotion. Holz als Werkstoff kommt mit diesem Projekt der GBW Gruppe zurück in die Stadt – einer der ursprünglichsten Baustoffe findet in einer deutschen Metropole wieder spektakuläre Verwendung.

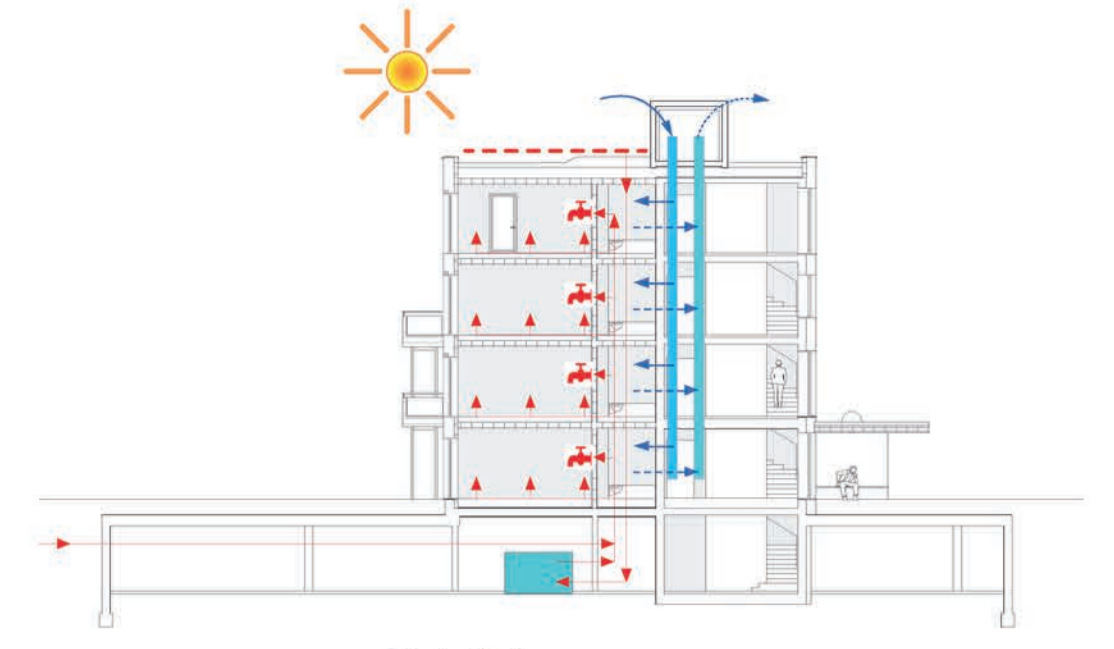
Urban Leben
 Betritt man den Innenhof durch das Metalltor und geht vorbei an der Außenanlage mit den Hochbeeten, dem Kinderspielbereich und den Stellplätzen für Fahrräder, dominiert ein Gefühl ganz besonders: endlich angekommen zu sein. Holz ist als Baustoff ausgesprochen vielseitig, flexibel und robust und es begleitet den Menschen seit jeher. So schafft Holz ein tiefes Wohlbefinden, eine im innerstädtischen Planungsbetrieb oft vernachlässigte emotionale Verbindung. Der Mensch will leben, nicht nur wohnen. Und so ist die Wärme, die das Objekt mit den zehn Wohneinheiten ausstrahlt, allgegenwärtig. Bodentiefe Fenster, zwei Dachterrassen und unbehandeltes Nadelholz harmonieren mit dem Innenhof, als hätte das Gebäude hier schon immer gestanden. Auffällig ist: Die Wohnräume sind konsequent nach Süden orientiert und größtenteils mit Fenstern übereck versehen. So werden die Räume von Tageslicht durchflutet und eine passive Wärmeenergie im Winter ist garantiert. Der Neubau ist eine klassische Hofsituation in einer Münchner Hofsituation, dessen Basis die Tiefgarage ist, die unter dem Hof errichtet wurde. Daneben entstehen auch gemeinschaftlich nutzbare Aufenthaltsbereiche mit Hochbeeten („urban gardening“), Kinderspielbereiche und die Abstellplätze für Fahrräder im Hof. Die entstehenden Außenbereiche und Dachterrassen beleben den Hof und mit Ihren Durchblicken und geben den neuen und ruhigen Wohnungen im Hof eine besondere Qualität. Die in der Höhe der oberen Geschosse kleiner werdende BGF bringt die Chance, verschiedenartige Wohnungstypen und – Größen bis hin zu einer Maisonette-Wohnung entstehen zu lassen.

Der Werkstoff Holz
 Die Vorteile des Werkstoffs Holz sind insbesondere im direkten Vergleich mit der klassischen Massivbauweise auffällig. Hölzer aus der Umgebung haben kurze Lieferwege, dämmen von Natur aus und können bei Bedarf leicht ersetzt und wieder in den Kreislauf zurückgeführt werden. Die Holzelemente wurden von erfahrenen Zimmerern in Werkshallen vormontiert, mit Elektrik versehen, Türen und Fenster passgenau eingesetzt. Die so vormontierten Teile wurden angeliefert und auf der Baustelle zusammengesetzt.
 Wer das Haus betritt, dem entgeht nicht, dass das Treppenhäus aus Beton besteht – ein Zugeständnis an die Verwindungssteifigkeit. Doch die Grundsubstanz, auch die tragenden Wände, ist aus Fichte und bei der Verkleidung entschied man sich für Tanne aus bayerischen und Tiroler Wäldern. Dieses traditionelle Holz ist in den Innenräumen gut an der Decke zu erkennen. Von dort aus verteilt es seine beruhigende Wirkung in alle Räume. Insgesamt wurden 360 Kubikmeter Holz verwendet (das gleiche Gebäude in Massivbau würde 1.565 Tonnen Stahlbeton und Mauerwerk enthalten). Bis zu ihrer Fällung haben diese Bäume der Atmosphäre 264 Tonnen CO2 entzogen – es ist also nicht nur ein emotionales, sondern auch ein ökologisches Projekt.

Energiekonzept
 Der Neubau in der Mainzer Straße ist ein vom „Passivhaus Institut“ zertifiziertes Passivhaus. Eine gut wärmedämmende Hülle stellt den sommerlichen und winterlichen Wärmeschutz sicher. Große Fensterflächen auf der Südseite garantieren passive Wärmeenergie in der Übergangszeit und im Winter. Eine zentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sorgt für gute Luft bei möglichst wenig Wärmeverlust. Die Wohnräume, Bäder und Küchen werden mittels Fußbodenheizung beheizt, die Bäder erhalten zusätzlich einen Handtuchheizkörper. Die Heizungsunterstation im Neubau wird durch eine Nahwärmeleitung von der Wärmezentrale im Bestandsgebäude in der Mainzer Straße versorgt. Auf dem Flachdach des Anbaus am Bestandsgebäude wird eine 15-Quadratmeter-Solarthermieanlage zur Unterstützung der Brauchwasserbereitung installiert.



Lageplan



Schnitt Neubau



Vorfertigung

Ansicht Neubau



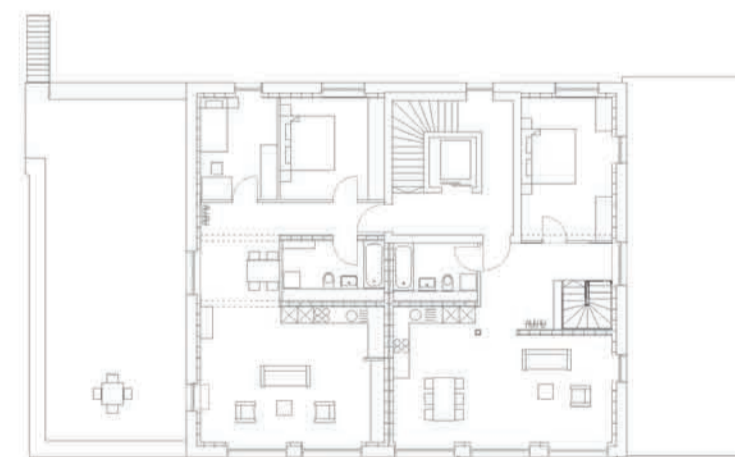
Ansicht Neubau, barrierefreier Zugang



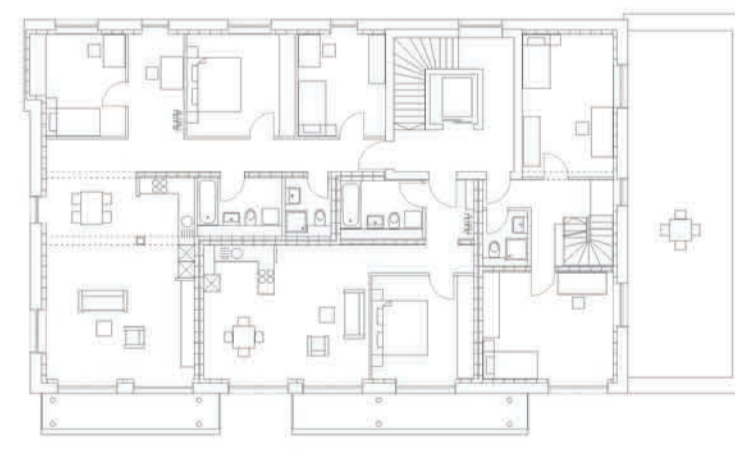
Innenraum Neubau



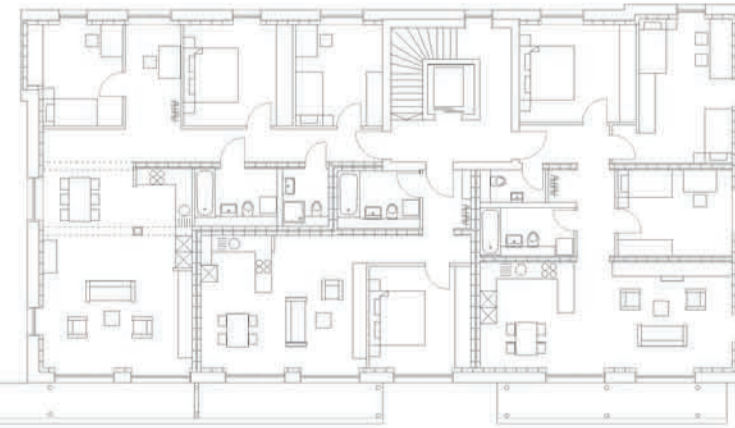
Grundriss Erdgeschoss



Grundriss 3. Obergeschoss



Grundriss 2. Obergeschoss



Grundriss 1. Obergeschoss

